

**Bebauungsplan „Wohnpark an der Mühle“
der Stadt Falkenberg/Elster**

**Biotopkartierung
mit Erfassung wertgebender resp. geschützter Pflanzenarten**

2025



Auftraggeber:

ISP Ingenieurbüro Stadtplanung Diecke

Am Schwarzgraben 13

04924 Bad Liebenwerda

Auftragnehmer:

PNS Planungen in Natur und Siedlung
Dr. Hanspach

Schlossplatz 1

01945 Lindenau

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
1.	Aufgabenstellung	3
2.	Biotoptypenkartierung	3
2.1	Methodik	3
2.2	Die Biotoptypen im Einzelnen	4
3.	Die Pflanzenarten der Bundesartenschutzverordnung (BAV), der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD) und des Landes Brandenburg (RL B) - wertgebende Arten	7
3.1	Methodik	7
3.2	Erfasste wertgebende Pflanzenarten der Bundesartenschutzverordnung (BAV), der Roten Liste Deutschlands (RL D) und des Landes Brandenburg (RL B)	7
3.3	Bewertung der erfassten wertgebenden Pflanzenarten	8
4	Prüfung von Ersatzflächen zwecks Kompensation der Eingriffsfolgen	9
4.1	Flurstück 286	9
4.2	Flurstück 287	9
5	Fotodokumentation	10
	Literatur	11

Bebauungsplan „Wohnpark an der Mühle“ der Stadt Falkenberg/Elster

Biotopkartierung mit Erfassung wertgebender resp. geschützter Pflanzenarten

1. Aufgabenstellung

Der Auftrag bestand in einer vollflächigen Kartierung von Biotoptypen im Bereich der Planfläche in Falkenberg lt. vorgegebener Karte (Flurstücke 183/2 und 184).

Mit diesen Untersuchungen sollen mögliche Konflikte und Maßnahmen zur Entschärfung absehbarer Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft im Zusammenhang mit den vorgesehenen Bauarbeiten abgeleitet werden. Insbesondere ging es lt. Stellungnahme des Landkreises vom 17.12.2024 um geforderte Differentialuntersuchung, inwieweit artenreiche, d.h. dem Biotopschutz unterliegende Frischwiesenbestände vorliegen.

2. Biotoptypenkartierung

2.1 Methodik

Im Bereich des vorgegebenen Untersuchungsraumes wurde am 25.05.2025 eine vollflächige Biotoptypenkartierung entsprechend der Biotopkartieranleitung bzw. Biotoptypenliste (LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG 2007, 2011) vorgenommen.

Grundlage für die Auswahl von Biotoptypen ist die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Kartengrundlage (Luftbild). Auf der Basis dieser Karte erfolgte eine Biotoptypenabgrenzung und -interpretation gemäß Biotopkartieranleitung des Landes Brandenburg (LANDESUMWELTAMT 2007, 2011) sowie eine Erfassung von FFH-Lebensraumtypen unter Zuordnung zu Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie (SSYMANK et al. 1998) im Gelände.

Die Einschätzung der Gefährdung und Regenerierbarkeit richtet sich nach der Liste der im Bundesland Brandenburg gefährdeten Biotope (LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG 2007, 2011). Unterschieden werden folgende Kategorien:

Gefährdung:

- RL - einzelne Biotoptypen der Gruppe/Untergruppe sind gefährdet/unterschiedlich stark gefährdet
- 1 - extrem gefährdet
- 2 - stark gefährdet
- 3 - gefährdet
- V - im Rückgang, Vorwarnliste
- R - wegen Seltenheit gefährdet
- D - Datenlage unzureichend

Regenerierbarkeit:

- Kategorie N - nicht regenerierbar
- Kategorie K - kaum regenerierbar
- Kategorie S - schwer regenerierbar
- Kategorie B - bedingt regenerierbar
- Kategorie X - keine Einstufung sinnvoll

2.2 Die Biotoptypen im Einzelnen

Im Folgenden wurden die jeweiligen Biotoptypen entsprechend den Darstellungen der Karte abgegrenzt und in nachfolgender Tabelle fortlaufend unter Angabe des Biotoptypencodes, des FFH-Lebensraumtypes nach Anhang I der FFH-Richtlinie, der Gefährdung und unter Angabe des Schutzes nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) dargestellt.

Insgesamt wurden 6 Biotopflächen kartiert (vgl. Karte 1 und Tabellen 1 und 2).



Karte 1: Räumliche Verteilung der untersuchten Biototypen

Tabelle 1: Verzeichnis der erfassten Biototypen und ihre Bewertung

Nr.	Biotop- typen- Code	Verbale Kurzbeschreibung	§ 30- Biotop (§)	Gefähr- dung
			FFH	
1	051121	Artenreiche Frischwiese, Glatthaferwiese (<i>Arrhenatheretum elatioris</i>) – Arteninventar siehe Tabelle 2!	§ 6510	-
2	07152	Solitärgehölz, Mirabelle	-	-
3	07153	Gehölzgruppe, Mirabellen	-	-
4	07153	Ligustergesträuch	-	-
5	07152	Solitärgehölz, Mirabelle	-	-
6	0512121	Schafschwingelflur	§	-

Geschützt sind die flächig dominierende Glatthaferwiese (artenreiche Frischwiese, Biotop 1), die zudem den Lebensraumtyp 6510 verkörpert, sowie die Schafschwingelflur (Biotop 6).

Tabelle 2: Floristisches Arteninventar - kartierte kennzeichnende Arten des Biotops 1 (als Beurteilungshilfe, ob und inwieweit eine nach § 30 BNatSchG geschützte artenreiche Frischwiese vorliegt)

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Häufigkeit
Obergräser:		
Wiesen-Fuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	3
Flaumhafer	<i>Helictotrichon pubescens</i>	2
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatior</i>	3
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	2
Wiesen-Rispe	<i>Poa pratensis</i>	2
Knaulgras	<i>Dactylis glomerata</i>	2
Untergräser:		
Ruchgras	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	4
Schafschwingel	<i>Festuca ovina, Festuca brevipila</i>	2
Doldenblütler:		
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	3
Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i>	2
Kleine Pimpinelle	<i>Pimpinella saxifraga</i>	2
Sonstige Kräuter:		
Knollen-Hahnenfuß	<i>Ranunculus bulbosus</i>	3
Scharfer Hahnenfuß	<i>Ranunculus acris</i>	2
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	1
Wiesen-Labkraut	<i>Galium mollugo</i>	3
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	3
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	2
Kleiner Klee	<i>Trifolium dubium</i>	2
Strauß-Ampfer	<i>Rumex thyrsiflorus</i>	2
Sauer-Ampfer	<i>Rumex acetosa</i>	2
Gemeines Hornkraut	<i>Cerastium holosteoides</i>	3
Vogel-Wicke	<i>Vicia cracca</i>	2
Platterbsen-Wicke	<i>Vicia lathyroides</i>	1
Körnchen-Steinbrech	<i>Saxifraga granulata</i>	2
Wiesen-Klee	<i>Trifolium pratense</i>	2
Gamander-Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedrys</i>	2
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	2

Modifizierte Häufigkeitsskala in Anlehnung an KOHLER:

5 = dominierend (Deckung \geq 51 %)

4 = sehr häufig

3 = häufig

2 = zerstreut, vereinzelt

1 = Einzelexemplar

Fazit: Die Artengarnitur und -strukturierung lässt erkennen, dass es bei dem vorliegenden Biotop Nr. 1 zweifelsfrei um eine artenreiche, d.h. dem Biotopschutz unterliegende Wiese handelt. Es wurden 28 Arten in hinreichender Häufigkeit kartiert, die eine artenreiche Frischwiese (Glatthaferwiese – Arrhenatheretum elatioris) indizieren!

3. Die Pflanzenarten der Bundesartenschutzverordnung (BAV), der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD) und des Landes Brandenburg (RL B) - wertgebende Arten

3.1 Methodik

Es erfolgte vollflächig die Erfassung kennzeichnender und vor allem wertgebender, d.h. der Liste und Roten Liste Farn- und Samenpflanzen (LANDESUMWELTAMT 2006) sowie der Roten Liste Deutschlands (METZING et al. 2018) sowie der Bundesartenschutzverordnung unterliegenden Pflanzenarten.

3.2 Erfasste wertgebende Pflanzenarten der Bundesartenschutzverordnung (BAV), der Roten Liste Deutschlands (RL D) und des Landes Brandenburg (RL B)

Die Pflanzenarten der Bundesartenschutzverordnung und der Roten Listen des Landes Brandenburg und Deutschlands werden nachstehend dargestellt.

Tabelle 2: Nachgewiesene wertgebende Pflanzenarten und Moosarten mit Angaben zum Gefährdungs- und Schutzstatus im Plangebiet

- **RL S** - Rote-Liste des Landes Brandenburg

3 – gefährdet

V – Art der Vorwarnliste

- **RL BRD** - Rote-Liste der Bundesrepublik Deutschland

3 – gefährdet

V – Art der Vorwarnliste

- **BAV** – Bundesartenschutzverordnung

X besonders geschützte Art

- **FFH** - Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EG

II – Anhang II

IV – Anhang IV

Tabelle 3: Vorkommen wertgebender Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung, der Roten Liste Deutschlands und des Landes Brandenburg)

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	BAV	RL BRD	RL B	FFH II, IV
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinelle	-	-	V	-
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumhafer	-	-	3	-

3.3 Bewertung der erfassten wertgebenden Pflanzenarten

Die erfassten wertgebenden Pflanzenarten werden den jeweiligen Gefährdungskategorien wie folgt zugeordnet:

Tabelle 4: Zuordnung der wertgebenden Pflanzenarten zu den jeweiligen Gefährdungskategorien

BAV/ Rote Listen	Gesamt- anzahl	gefährdet (3)	Vorwarnliste (V)
BAV	-	-	-
RL D	-	-	-
RL B	2	1	1

Der Bundesartenschutzverordnung unterliegen insgesamt 2 Pflanzenarten. Der Doldenblütler Kleine Pimpinelle (*Pimpinella saxifraga*) ist innerhalb der Frischwiesen in Brandenburg nur noch als Seltenheit anzutreffen. Kleinere Bestände können sich hier und da in thermophilen Saumgesellschaften entwickeln.

Das Obergras Flaumhafer (*Helictotrichon pubescens*) wird hin und wieder in Frischwiesenbeständen angetroffen. Jüngste Bestände sind dem Bearbeiter von Finsterwalde (Nehesdorf) und Gräfendorf bekannt geworden. Oft wird dieses Gras verkannt bzw. mit dem Glatthafer verwechselt. Die Bestände sind stark rückläufig.

Rückläufig und schützenswert sind ferner Bestände der Platterbsen-Wicke (*Vicia lathyroides*) und des Körnchen-Steinbrechs (*Saxifraga granulata*), die zugleich die magere Ausprägung der untersuchten Wiese indizieren.

4 Prüfung von Ersatzflächen zwecks Kompensation der Eingriffsfolgen

Der Auftrag bestand darin, Ausgleichsflächen für den B-Plan „Wohnpark an der Mühle“ der Stadt Falkenberg/Elster auf den Flurstücken 286 und 287 (ca. 5 ha) der Gemarkung Großrössen, Flur 4, lt. Lageplan, zu prüfen, ob und inwieweit sich diese Flächen zur Umwandlung von Acker in Grünland bzw. Umwandlung von Intensiv- zu Extensivgrünland eignen.

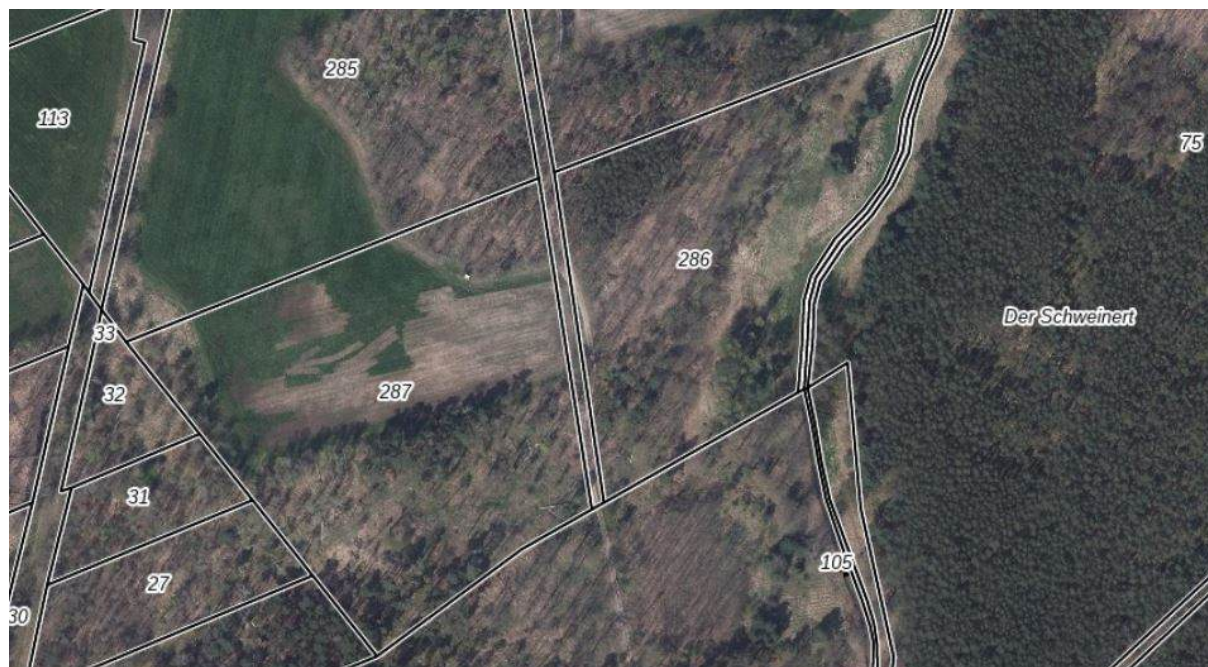
Die Inaugenscheinnahme dieser Flächen (vgl. Karte 2) erfolgte am 24.04.2025.

4.1 Flurstück 286

Die Offenflächen am Ostrand dieses Flurstücks links der Scheidelache sind mit Feuchtgrünlandgesellschaften ausgekleidet. Es handelt sich offensichtlich um Auflassungsstadien ehemaliger Nass- und Feuchtwiesen Landröhrichte, insbesondere Rohrglanzgras-Röhricht (*Phalaridetum arundinaceae*). Bestände von Anemonen (*Anemone nemorosa*) und der pflanzengeographisch bemerkenswerten Segge (*Carex brizoides*) sind als Waldrelikte aufzufassen. Diese Offenlandflächen sind als Biotop nach § 30 geschützt und daher für eine Kompensation von Eingriffsfolgen nicht geeignet.





4.2 Flurstück 287

Die offenen Anteile dieses Flurstücks sind mit einer artenarmen Grünlandgesellschaft ausgekleidet, die am ehesten den artenarmen Frischwiesen (051122) zuzuordnen ist. Hier wäre durch Aushagerung (keine Düngung, keine Biozide) und Aufbringen von Heudruschmaterial artenreicher Frischwiesen eine Entwicklung zu einem geschützten Biotop (artenreiche Frischwiesen) und damit eine Kompensation von Eingriffsfolgen möglich.



Karte 2: Räumliche Lage möglicher Ersatzflächen zur Kompensation von Eingriffsfolgen

5 Fotodokumentation

	
<p>Foto 1: Hahnenfußreiche Frischwiese bzw. Glatthaferwiese (<i>Arrhenatheretum elatioris</i>).</p>	<p>Foto 2: Detailaufnahme der Wiese u.a. mit Knollen-Hahnenfuß und Flaumhafer.</p>
	
<p>Foto 3: Flurstück 286: Die grundfeucht-nassen Offenflächen sind mit Feuchtbrachen ausgekleidet (§ 30-Biotope).</p>	<p>Foto 4: Flurstück 287: Das z. Z. artenarme Grünland könnte in artenreiches und damit nach § 30 geschütztes Grünland (Frischwiese) umgewandelt werden.</p>

Literatur:

HANSPACH, D. (1989): Untersuchungen zur aktuellen Vegetation des Schraden. - Verh. Berl. Bot. Ver. 7: 31 – 75

METZING, D.; HOFBAUER, N.; LUDWIG, G. & G. MATZKE-HAJEK (RED.) (2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2004): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1. Kartierungsanleitung und Anlagen.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HG., 2006): Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. Beilage zu Heft 4.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2. Beschreibung der Biotoptypen.

WISSKIRCHEN, R. & H. HAEUPLER (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Stuttgart.